



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

VI. Die Göttliche Lieb ist ein anzügige Liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Liebe Gottes / und Freud in selbigem; von diesen beyden Herz- und Seel-erquickenden Anmüthungen aber zu klarerer Erkantnus und wiederumb zu neuer / hierauf erwachsender Lieb und Freude immer fortschreiten?

### Sechste Betrachtung.

Die Göttliche Lieb ist ein anzündgige Liebe.

**S**ie zieht auffwärts und über sich. Dieß ist die fünfft- und letzte Eigenschaft der Seraphischen Lieb / daß sie Krafft ihrer Hitz die üntere Geister / das ist unsere Seelen anziehe; und gleich wie die Sonn die Erd-Dünst nach den Wolcken thuet auffsteigen / also thuen auch diese lieb-brinnende Himmels-Fürsten ihr Liebs-Feur uns mittheilen / und uns zu sich / unsere Herzen aber zu Gott erheben. Dessentwegen heißen sie **Seraph** / das ist **angezündre / anzündende**. Sie brinnen in ihnen selbst / und in uns; weil sie voller Feur / feuren sie uns an: selig / wer diesem himmlischen Feur nicht widerstrebt; sonderen  
B sich

sich ihm ganz überläßt zu verzehren. Er  
 ver stirbt in tausend Kummer und Elend;  
 steht aber wieder auff zum seligen Leben.  
 Es stirbt an ihm ein Handvoll Staub  
 und Erde; er aber wird mittels der Auf-  
 erständnus zum lebendigen Himmel.  
 Ihm stirbt er ab / fangt aber an / Gott  
 zu leben.

O himmlische Liebs-Geister / ihr seyd  
 im Göttlichen Herz als in einem Feuer  
 Ofen angezündte Kohlen; lebendige /  
 auch ein Eiß-kaltes Gemüth an zu feuren  
 fähige Flammen. Ihr lebt in eurem heil-  
 ligen Liebs-Brand glücklich; strahlet!  
 O himmlische Feuer-Spiegel euer Liebs-  
 Gluedt auff uns zurück / damit sie unser  
 ren Verstand erleuchte / unser Herz und  
 Anmüthungen wie das Gold aufsbren-  
 ne/und in volle Liebs-Gluedt setze.

Ach uns Elenden / welche der schwere  
 Leibs-Last immer hinab zieht! stärcket  
 unseren Geist / damit er dieser faulen  
 Bürd nimmer unterlige / sondern allzeit  
 obsiege: Erhaltet uns bey Gott / O  
 himmlische Braut-Werber / daß ein  
 doppler Geist in uns erweckt  
 werde

werde. 4. Reg 2. Ein auß- und innerlicher Geist; der auß uns auff unseren Neben-Mensch gehe; uns von Gott lauter Himmels-Trost; bey dem Nächsten aber ein heiligen Wandel zuwegen bringe; auffdaß wir würdig und fähig werden/wie ihr/angezündte/ und zugleich anzündende Geister zu werden. Amen.

### Siebende Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist der Endzweck unser Erschaffung.

**S**yne / nach Gottes Bildnus erschaffene Seel ist des göttlichen Wesens theilhaft. Dannenhero; wie Gott vom lieben lebt / auß Liebe alles würcket / durch seiner Selbst-Lieb selig ist; also auch die Seel als Gottes Ebenbild von anders nichts dan von Liebe muß leben; auß keinem anderen Antrieb thuen noch lassen / von ihr allein sich glücklich schätzen. Bedenck / O Seel / was du seyest. Worin besteht dein ganzes Wesen? in lieben. Wozu bist du erschaffen? zu lieben. Worin besteht all dein Glück / und endliche Seligkeit? allein in lieben.